

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696 A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO. 3076



Interrogation of : Elise SEBALD, Private Secretary to Higher SS and Police Leader MARTIN of Nuremberg

Interrogated by : Mr. de Vries, 12 August 1947, Nuremberg

Division & Att'y: SS - Mr. Dobbe

Compiled by : V. Singer

PERSONS MENTIONED:

MARTIN, Dr. Benno	- Higher SS and Police Leader of Wehrkreis XIII (pp. 2,3,5)
KIESSEL, Dr. Georg	- Chief of Nuremberg Gestapo (pp. 2,3)
OTTO, Ottomar	- Chief of Nuremberg Gestapo (pp. 2,3,5,7)
BETZ	- Chief of Gestapo Labor Camp in Langensann (p. 5)
CHLER, Paul	- Head of IV 1 in Nuremberg Gestapo (p.7)
GRUSS	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)
GEBHARDT, Miss	- Secretary of Kriminalkommissar CHLER (p. 7)
LIEBEL, Miss	- Secretary of Kriminaldirektor OTTO (p. 7)
RUDERSDORF, Dr. Helmut	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)
KORN	- Official of Nuremberg Gestapo (p. 7)
KODISCH	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)
STEIGLEDER	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)

SUMMARY

Elise SEBALD, born in Nuremberg, 9 April 1911, now lives at 7 Steinweg in Coburg.

Subject worked for the Nuremberg police from 1 February 1934 until the end of the war. She was first in the telephone office for one year, then worked on the Gestapo journal for 1½ years and, until the end of 1937, worked in the inner office.

She was the private secretary of Dr. MARTIN from 1 January 1938 on. When she first started to work for MARTIN, the latter was police president and supervisor of the local Gestapo office which, at that time, had no chief. MARTIN's direct subordinates in the Gestapo were Regierungsrat

RESTRICTED

Dr. KIESSEL and Kriminaldirektor OTTO. KIESSEL and OTTO took care of daily affairs and reported all important matters personally to MARTIN during conferences which were held every 8 or 10 days. Some cases were presented to MARTIN in writing.

Subject claims that she knows nothing about Nuremberg Gestapo officials who examined Russian PW's in the camps.

She states that BEETZ was chief of the prisoner labor camp in Langenzenn. This camp was under the jurisdiction of OTTO. MARTIN discharged BEETZ when he found out that conditions in Langenzenn were scandalous.

The interrogations of Gestapo prisoners in Nuremberg were carried out by OHLER and GRUSS. GRUSS has been interned in the Hersbruck camp and is now probably in the Regensburg camp. A Miss GEBHARDT wrote the interrogation transcripts for OHLER during the last few years. Miss LIEBEL was OTTO's secretary.

Subject states that Dr. Helmut RUDERSDORF took over the section for handling Jewish property in Nuremberg from Regierungsassessor KORN. KODISCH was also an official of the Nuremberg Gestapo and worked with STEIGLEDER.

REGULAR DISTRIBUTION

Interrogation

v. 12. 8. 47

Institut für Zeitgeschichte, Archiv

Interrog.

Vernehmung des Frl. SEBALD
 am 12.8.47 durch Mr. DeVries
 von 15.00 - 15.45 Uhr
 Anwesend war: Mr. ROHLL
 u. Mr. EGGER.
 Stenographin: Hilde DITTMAR.

Institut Zeitgeschichte
 München
 ARCHIV

1948/56

1. F. Frl. SEBALD wir haben Sie gebeten hierher zu kommen, da wir noch einige Auskunft von Ihnen moechten. Um das Protokoll vollstaendig zu machen, geben Sie uns noch einige Punkte Ihres Lebenslaufes an. Was ist Ihr voller Name?
- A. Elise SEBALD.
2. F. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie den Eid. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufuegen werde, so wahr mir Gott helfe.-
 Sie wissen, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage unter Eid als ebenso schwere Eidesverletzungen betrachtet werden, wie eine falsche Aussage unter Eid.
- A. Ja, das weiss ich.
3. F. Wann sind Sie geboren?
- A. Am 9. April 1911 zu Nuernberg.
4. F. Was ist Ihre Adresse?
- A. Coburg, Steinweg No. 7
5. F. Waren Sie Mitglied der Partei?
- A. Nein.
6. F. Gehoerten Sie irgendwelchen nationalsozialistischen Dienststellen an?
- A. Nein.
7. F. Haben Sie studiert?
- A. Nein.
8. F. Von wann ab waren Sie bei der Polizei taetig gewesen?
- A. Ich war von 1. Februar 1934 bei der Polizei in Nuernberg taetig bis zum Zusammenbruch.
9. F. Welche Funktionen hatten Sie dort?

- A. 1934 kam ich zur Polizei in das Telefonbureau, dort war ich ein Jahr taetig, dann kam ich eineinhalb Jahre zu das Journal von der geheimen Staatspolizei und dann war ich im Innerdienstbetrieb. Ab 1. Januar 1938 kam ich zu Dr. MARTIN als Sekretaria und dann war ich immer bei ihm.
- 10.F. Sie waren seine Privatsekretaria ?
- A. Ja.
- 11.F. Wollen Sie bitte kurz und deutlich Ihre Funktion als Privatsekretaria definieren.
- A. Dr. MARTIN diktierete mir personally Briefe. Als der Krieg ausbrach und viele von der SS- und Polizei fielen hatte er die Fuersorge fuer die Hinterbliebenen.
- 12.F. Sie personally sind also gut informiert ueber den Allgemeinen Vorgang in der Polizei-Stelle ?
- A. Soweit ich es ueberblicken konnte, ja.
- 13.F. Sind Sie noch in Verbindung mit den verschiedenen Herren ?
- A. Ja, mit Dr. MARTIN .
- 14.F. In der Zeit, als Sie zu Herrn MARTIN als Privatsekretaria kamen, was war da die Funktion von MARTIN ?
- A. Er war Polizeipraesident und er hatte die Oberaufsicht, die Dienst-
aufsicht der Staatspolizei-Stelle die keinen Leiter hatte.
- 15.F. Wem unterstand MARTIN damals in der Staatspolizei. Wer war sein direkt
Unterstellter ?
- A. Regierungsrat Dr. KIESSEL und Kriminaldirektor OTTO .
- 16.F. Die Gestapo-Stelle in Euerberg wurde also von Kriminalrat OTTO mit
Dr. KIESSEL und Dr. MARTIN gefuehrt ?
- A. Statuenessig nicht.
- 17.F. Wie meinen Sie das ?
- A. MARTIN wurde vom Polizeisektor aus bezahlt und nicht von der Staats-
polizei.
- 18.F. Ich moechte wissen was die praktische Taetigkeit von MARTIN war, es
daran
handelt sich hier welche Verantwortung er hatte/.
- A. Praktisch hatte er eine Fuehrung aber in Wirklichkeit hatte er keine.
In 1. Linie hatte KIESSEL und OTTO die Fuehrung.
- 19.F. Wem wuerden Sie sagen, war Kriminalrat OTTO unterstellt ?

- A. Das R.S.E.A. ^{aber} Dr. Martin hat er nicht unterstanden. In allen wichtigen Angelegenheiten wurde er ^{von ihm} von MARTIN unterrichtet.
20. F. Wie war der Vorgang in der Gestapo-Stelle Muenberg. Waren da taeglich oder an anderen Tag eine Konferenz zwischen den Leitern, ueber den allgemeinen Vorgang 1939/40/41 ?
- A. Nein. Die Sachen wurden KIESEL und OTTO vorgelegt und was diese Herren dann fuer notwendig hielten, wurde MARTIN vorgelegt.
21. F. Hatten sie taeglich Besprechungen gehabt ?
- A. Nein. Die Herren kamen alle 8 oder 10 Tage, aber nicht taeglich.
22. F. Die Herren waren doch nicht so weit entfernt.
- A. Sie sprachen vielleicht auch telefonisch zusammen, aber sie kamen nicht immer zusammen.
23. F. Sie wuerden das an 1. Stelle wissen ?
- A. Ja, ich wuerde das wissen.
24. F. Sie bestaetigen unter Eid, dass die Herren nur alle 8 Tage zusammenkamen ?
- A. Ja, sollen es 8 Tage gewesen sein, aber exakt bestimmt nicht.
25. F. Wir sind uns doch klar darueber, dass MARTIN in seiner Stelle als offizieller Leiter der Gestapo-Stelle Muenberg ueber das Wichtigste informiert war.
- A. Ja, ich will sagen ueber die wichtigen Angelegenheiten.
26. F. War zwischen diesen Herren der Gestapo und Herrn MARTIN Korrespondenz, haben diese Leute schriftlich bestimmte Angelegenheiten vortragen oder auch muedlich ?
- A. In einigen Faellen wurde es schriftlich vortragen.
27. F. Wenn es sich um eine wichtige Angelegenheit handelte in der Gestapo-Stelle Muenberg, musste MARTIN offiziell sein Einverstaendnis oder seine Genehmigung geben ?
- A. Ich weisse nicht. Es gab viele Faelle wo er sich dann auch fuerchtbar dagegen veraehrt hat, *dass er nicht informiert wurde.*
28. F. Bemuehte sich Herr MARTIN in vielen Faellen sein Einverstaendnis zu geben oder hat er sich dagegen gewehrt ?
- A. In manchen Faellen,
29. F. 1940/41 ungefaehr da bezieht sich die Angelegenheit auf Russische Kriegsgefangene, die in den verschiedenen Lagern ueberprueft worden

sollten

Wurde das in Nuernberg durch die Stapo-Stelle Nuernberg durchgefuehrt ?

B. Russische Kriegsgefangene, das fuerfte die Stapo-Stelle Nuernberg betroffen haben? Ich selbst habe aber nicht darueber gehoert.

30.F. Waren Sie anwesend bei Besprechungen ?

A. Nein. Wenn ich den Herren etwas in das Besprechungszimmer bringen musste, habe ich vielleicht den Bruchteil einer Unterhaltung gehoert.

31.F. Wissen Sie etwas von dieser Angelegenheit ?

A. Ich weiss nichts davon.

32.F. Die Gestapo in Nuernberg hatte Kommandos oder einzelne Leute zur Verfuegung gestellt um die Russischen Kriegsgefangenen in den Lagern zu praefen und es wurden oft welche ausgesondert .

A. Davon weiss ich nichts.

33.F. Ich moechte Sie darauf aufmerksam machen, dass wir Sie hier als Zeugin vernehmen. Wenn wir herausfinden, dass Sie nicht die volle Wahrheit sagen, so bringen Sie sich selbst in Schwierigkeiten.

A. 1941, das war schon zu der Zeit wo Herr MARTIN den Oberabschnitt gefuehrt hat.

34.F. 1941 hatte er die Gestapo Stelle, ich habe die Bestaetigung von Leuten Ihrer Dienststelle, MARTIN war doch informiert darueber ?

A. Ich wuerde es Ihnen sagen, wenn ich es wuesste.

35.F. Sie haben niemals etwas davon gehoert ?

A. Nein

36.F. Geben Sie mir Namen an, von Sie vom Referat 4 1 G gekannt haben ?

A. Pawar GPTG. Dann hat Herr UGLATI dort gearbeitet, ein Herr ^AGRIMOVSKI, er war in Nuernburg.

37.F. Waren Sie unterrichtet, was diese Abteilung machte ?

A. Das war ich nicht.

38.F. Als Privat-Sekretarin von MARTIN war doch eine enge Verbindung zwischen dieser Dienststelle, aus diesem Grunde kann man annehmen, dass Sie Bescheid wissen.

A. Es kam selten vor, dass ich Fernschreiben bekommen habe. Es waere mir nichts in Erinnerung, ich weiss nichts davon.

39.F. Ich werde nicht verlangen, dass Sie uns etwas erklaren sollen was Sie nicht wissen. Wenn wir aber herausfinden, dass Sie nicht die volle Wahrheit sagten, so koennen Sie selbst in Schwierigkeiten.

- A. Das weiss ich.
40. F. Wussten Sie was Aussonderung bedeutete ?
- A. Nein.
41. F. Hoernten Sie etwas von Sonderbehandlung ?
- A. Nein.
42. F. Welche Korrespondenz erledigten Sie im Allgemeinen ?
- A. Fast ausschliesslich Privat-Korrespondenz.
43. F. Nur Privatkorrespondenz ?
- A. Ich empfang auch Besuche wenn es sich um besondere Faecile handelte.
44. F. Wurden Sie von der Polizei bezahlt ?
- A. Von 1933 1936 - 1938 wurde ich von der Gestapo bezahlt und dann von Polizeipraesidium .
45. F. Was hatten Sie sonst noch zu tun ?
- A. Ich musste Telefongespraechе vermitteln und Besuche empfangen. Wenn ich taeglich 2-3 Briefe geschrieben habe, das war alles.
46. F. Sie haben auch Telefongespraechе zwischen MARTIN und Berlin vermittelt ?
- A. Ich habe oefftere Telefongespraechе angemeldet.
47. F. Wer erledigte die geschaeftliche Korrespondenz ?
- A. Jeder einzelne Gestapo-Leiter oder der betreffende Referent machte selbst einen Brief-Entwurf und dieser wurde im Einlauf MARTIN vorgelegt, die ich selbst gar nicht zu Gesicht bekam.
48. F. Sie mussten doch die Personen anmelden ?
- A. Ja.
49. F. Wie oft meldeten Sie Kriminalrat OTTO an ?
- A. Alle 8 oder 10 Tage, manchmal alle 14 Tage.
50. F. Kannten Sie Herrn ^E BENTZ ?
- A. Ja.
51. F. Was war sein Vornamme ?
- A. Das weiss ich nicht.
52. F. Was war seine Funktion ?
- A. Er war der Leiter vom Arbeitslager Langensenn, dort waren Gefangene.
53. F. Von unterstand das Lager ?
- A. der Staatspolizei, OTTO.
54. F. Was wissen Sie daruеber ?
- A. MARTIN setzte BENTZ ab, als er erfuhr dass nicht alles in Ordnung war.

55. F. Hatte MARTIN das Lager besucht ?
A. Das weiss ich nicht.
56. F. Waren Sie unterrichtet wenn MARTIN auf Reisen war und wo er war ?
A. Ja. Er war mal in Flossenburg gewesen, wo er in Bezug auf den Grafen BISMARCK etwas vermitteln wollte.
57. F. Die Lager unterstanden MARTIN zur Ueberwachung ?
A. Nein. Eine Sache mit dem K.Z. ging vom Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt aus.
58. F. Wieso konnte er dann BREZ absetzen ?
A. Dies war eine Sache der Staatspolizei, MARTIN schaltete sich ein und dann wurde BREZ abgesetzt.
59. F. Wenn Korrespondenz einging adressiert "Geheime Reichssache" an Herrn MARTIN, wie ging das vor sich ? Oeffneten Sie die Korrespondenz ?
A. Nein. Persoenliche Korrespondenz an Herrn MARTIN oeffnete er selbst. Wenn aber z.B. Briefe einliefen adressiert "an den Leiter der Staatspolizeistelle" oder "An den Leiter im Amt" ^{Verhater} so gingen diese Briefe gleich in die Kanzlei der Staatspolizei.
60. F. Haben Sie die Korrespondenz gelesen, oder Befehle die von RSHA kamen ?
A. Was an Herrn MARTIN gerichtet war, das waren kurze Berichte, Schriftstuecke, es war Antiskorrespondenz.
61. F. Wenn ich Sie so anhoere komme ich zu dem Entschluss, dass Sie in all den Jahren ueber diese Vorgaenge sehr wenig informiert waren.
A. Ja. Ueber rein dienstliche Sachen was die Gestapo betrifft. Mit d er Gestapo hatte MARTIN nicht viel zu tun.
62. F. Sie waren 1938 in der Stelle ?
A. Ja.
63. F. Das war in der Zeit, als das saeutliche juedische Eigentum beschlagnahmt wurde ?
A. Ja.
64. F. Ist es nicht eine Tatsache, dass der Polizeipraesident die Pflicht hatte alle Buerger zu schuetzen.
A. Ja. Er setzte sich sehr viel ein fuer die juedische Bevoelkerung. Er wurde von der juedischen Bevoelkerung als rettender Engel bezeichnet.
65. F. Trotzdem MARTIN also so dagegen arbeitete wurde er befördert ?

- A. Herr MARTIN hat nach der Sache vom 9. November wiederholt um seine Entlassung gebeten.
66. F. Konnten Sie mir Namen angeben, wer die Vernehmungen durchfuehrte ?
- A. Da war OHLER, GRUSS, er war im Lager Hersbruck, er musste jetzt im Lager Regensburg sein. OHLER soll jetzt von HANDELHURD weggekommen sein. Dann hat in den letzten Jahren ein Frl. GEBHARDT fuer Herrn OHLER die Vernehmungen geschrieben. Ihre Adresse ist: Nuernberg, Landgrabenstr.
67. F. Wer war die Sekretuerin von Herrn OTTO ?
- A. Frl. LIEBEL, sie wohnt bei Frau OTTO in der Oberpfalz.
68. F. Wer war die Sekretuerin von Herrn KIESEL ?
- A. Das weiss Frl. Meta HOFFMANN. Sie wohnte in Nbg. Bullmannstr. 40 oder 46 jetzt vielleicht in der Naehue von Lauf.
69. F. Der Vorgesetzte von KIESEL war MARTIN ?
- A. Es gab keinen richtigen Leiter von der Gestapo. Dann hatte ein Hr. Dr. HILDEBRANDT, Helmut die Behandlung des juedischen Eigentums, er ist im Lager Regensburg. Er hatte dies von Regierungs-Assessor KORN uebernommen. Ein Hr. KOBISCH war Beamter der Gestapo und arbeitete zusammen mit STRICKLAND, KOBISCH duerfte auch in einem Lager sein.

Dubletten/Durchschriften

Interrogation Summary v. 12.8.47

Interrogation v. 12.8.47

25-1497-77

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696 A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

21 August
25-7497-72
Institut f. Zeitgeschichte
ARCHIV
1948/56
Tabl.

INTERROGATION SUMMARY NO. 3076

Interrogation of : Else SEBALD, Private Secretary to Higher SS and Police
Leader MARTIN of Nuremberg

Interrogated by : Mr. de Vries, 12 August 1947, Nuremberg

Division & Att'y: SS - Mr. Dobbs

Compiled by : V. Singer

PERSONS MENTIONED:

MARTIN, Dr. Benno	- Higher SS and Police Leader of Wehrkreis XIII (pp. 2,3,5)
KIESSEL, Dr. Georg	- Chief of Nuremberg Gestapo (pp. 2,3)
OTTO, Ottomar	- Chief of Nuremberg Gestapo (pp. 2,3,5,7)
KEPZ	- Chief of Gestapo Labor Camp in Langensonn (p. 5)
OHLER, Paul	- Head of IV 1 in Nuremberg Gestapo (p.7)
GRUSS	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)
GERHARDT, Miss	- Secretary of Kriminalkommissar OHLER (p. 7)
LIEBEL, Miss	- Secretary of Kriminaldirektor OTTO (p. 7)
RUDERSDORF, Dr. Helmut	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)
KORN	- Official of Nuremberg Gestapo (p. 7)
KODISCH	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)
STEIGLEDER	- Official of Nuremberg Gestapo (p.7)

SUMMARY

Elsie SEBALD, born in Nuremberg, 9 April 1911, now lives at 7 Steinweg in Ceburg.

Subject worked for the Nuremberg police from 1 February 1934 until the end of the war. She was first in the telephone office for one year, then worked on the Gestapo journal for 1½ years and, until the end of 1937, worked in the inner office.

She was the private secretary of Dr. MARTIN from 1 January 1938 on. When she first started to work for MARTIN, the latter was police president and supervisor of the local Gestapo office which, at that time, had no chief. MARTIN's direct subordinates in the Gestapo were Regierungsrat

RESTRICTED

RESTRICTED

ZS-1987-13

#3076

Dr. KIESSEL and Kriminaldirektor OTTO. KIESSEL and OTTO took care of daily affairs and reported all important matters personally to MARTIN during conferences which were held every 8 or 10 days. Some cases were presented to MARTIN in writing.

Subject claims that she knows nothing about Nuremberg Gestapo officials who examined Russian PW's in the camps.

She states that BEETZ was chief of the prisoner labor camp in Langensenn. This camp was under the jurisdiction of OTTO. MARTIN discharged BEETZ when he found out that conditions in Langensenn were scandalous.

The interrogations of Gestapo prisoners in Nuremberg were carried out by CHILER and GRUSS. GRUSS has been interned in the Herbruck camp and is now probably in the Regensburg camp. A Miss GERHARDT wrote the interrogation transcripts for CHILER during the last few years. Miss LIBREL was OTTO's secretary.

Subject states that Dr. Helmut RUDERSDORF took over the section for handling Jewish property in Nuremberg from Regierungsassessor KORN. KODISCH was also an official of the Nuremberg Gestapo and worked with STEIGLEDER.

REGULAR DISTRIBUTION

RESTRICTED

-2-

Interrog.

Vernachung des Frl. SEBALD
am 12.8.47 durch Mr. DeVries
von 18.00 - 18.45 Uhr
Anwesend war: Mr. ROSELL
u. Hr. WOGER.
Stenographin: Hilde DITTMAR.



1. F. Frl. SEBALD wir haben Sie gebeten hierher zu kommen, da wir noch einige Auskunft von Ihnen moechten. Um das Protokoll vollstaendig zu machen, geben Sie uns noch einige Punkte Ihres Lebenslaufes an. Was ist Ihr voller Name?
- A. Elise SEBALD.
2. F. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie den Eid. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufuegen werde, so wahr mir Gott helfe.-
Sie wissen, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage unter Eid als ebenso schwere Eidesverletzungen betrachtet werden, wie eine falsche Aussage unter Eid.
- A. Ja, das weiss ich.
3. F. Wann sind Sie geboren?
- A. Am 9. April 1911 zu Haeruberg.
4. F. Was ist Ihre Adresse?
- A. Coburg, Steinweg No. 7
5. F. Waren Sie Mitglied der Partei?
- A. Nein.
6. F. Gehoerten Sie irgendwelchen nationalsozialistischen Dienststellen an?
- A. Nein.
7. F. Haben Sie studiert?
- A. Nein.
8. F. Von wann ab waren Sie bei der Polizei taetig gewesen?
- A. Ich war vom 1. Februar 1934 bei der Polizei in Haeruberg taetig bis zum Zusammenbruch.
9. F. Welche Funktionen hatten Sie dort?

- A. 1934 kam ich zur Polizei in das Telefonbureau, dort war ich ein Jahr taetig, dann kam ich eineinhalb Jahre an das Journal von der geheimen Staatspolizei und dann war ich im Innerdienstbetrieb. Ab 1. Januar 1938 kam ich zu Dr. MARTIN als Sekretuerin und dann war ich immer bei ihm.
- 10.F. Sie waren seine Privatssekretuerin ?
- A. Ja.
- 11.F. Vollen Sie bitte kurz und deutlich Ihre Funktion als Privatssekretuerin definieren.
- A. Dr. MARTIN diktierte mir persoenlich Briefe. Als der Krieg ausbrach und viele von der SS- und Polizei fielen hatte er die Fuersorge fuer die Hinterbliebenen.
- 12.F. Sie persoenlich sind also gut informiert ueber den Allgemeinen Vorgang in der Polizei-Stelle ?
- A. Soweit ich es ueberblicken konnte, ja.
- 13.F. Sind Sie noch in Verbindung mit den verschiedenen Herren ?
- A. Ja, mit Dr. MARTIN .
- 14.F. In der Zeit, als Sie zu Herrn MARTIN als Privatssekretuerin kamen, was war da die Funktion von MARTIN ?
- A. Er war Polizeipraesident und er hatte die Oberaufsicht, die Dienstaufsicht der Staatspolizei-Stelle die keinen Leiter hatte.
- 15.F. Wem unterstand MARTIN damals in der Staatspolizei. Wer war sein direkt Unterstellter ?
- A. Regierungsrat Dr. KISSEL und Kriminaldirektor OTTO .
- 16.F. Die Gestapo-Stelle in Nuernberg wurde also von Kriminalrat OTTO mit Dr. KISSEL und Dr. MARTIN gefuehrt ?
- A. Statuenessig nicht.
- 17.F. Wie meinen Sie das ?
- A. MARTIN wurde vom Polizeisektor aus bezahlt und nicht von der Staatspolizei.
- 18.F. Ich moechte wissen was die praktische Taetigkeit von MARTIN war, es handelt sich hier welche Verantwortung er hatte/.
- A. Praktisch hatte er eine Fuhrung aber in Wirklichkeit hatte er keine. In 1. Linie hatte KISSEL und OTTO die Fuhrung.
- 19.F. Wem wuerden Sie sagen, war Kriminalrat OTTO unterstellt ?

- A. ^{oder} Des H.S.N.A./ Dr. Martin hat er nicht unterstanden. In allen wichtigen Angelegenheiten wurde ~~er~~ ^{von ihm} von MARTIN unterrichtet.
20. F. Wie war der Vorgang in der Gestapo-Stelle Nuernberg. Waren da taeglich oder an anderen Tag eine Konferenz zwischen den Leitern, ueber den allgemeinen Vorgang 1939/40/41 ?
- A. Nein. Die Sachen wurden KIENZEL und OTTO vorgelegt und was diese Herren dann fuer notwendig hielten, wurde MARTIN vorgelegt.
21. F. Hatten sie taeglich Besprechungen gehabt ?
- A. Nein. Die Herren kamen alle 8 oder 10 Tage, aber nicht taeglich.
22. F. Die Herren waren doch nicht so weit entfernt.
- A. Sie sprachen vielleicht auch telefonisch zusammen, aber sie kamen nicht immer zusammen.
23. F. Sie wuerden das an I. Stelle wissen ?
- A. Ja, ich wuerde das wissen.
24. F. Sie bestaetigen unter Eid, dass die Herren nur alle 8 Tage zusammenkamen ?
- A. Ja, sollen es 8 Tage gewesen sein, aber oeffters bestimmt nicht.
25. F. Wir sind uns doch klar darueber, dass MARTIN in seiner Stelle als offizieller Leiter der Stapo-Stelle Nuernberg ueber das Wichtigste informiert war.
- A. Ja, ich will sagen ueber die wichtigen Angelegenheiten.
26. F. War zwischen diesen Herren der Gestapo und Herrn MARTIN Korrespondenz, haben diese Leute schriftlich bestimmte Angelegenheiten vorgetragen oder auch mueendlich ?
- A. In einigen Faellen wurde es schriftlich vorgetragen.
27. F. Wenn es sich um eine wichtige Angelegenheit handelte in der Gestapo-Stelle Nuernberg, musste MARTIN offiziell sein Einverstaendnis oder seine Genehmigung geben ?
- A. Ich weiss nicht. Es gab viele Faelle wo er sich dann auch fuerchtbar dagegen verwehrt hat, *dass er nicht informiert wurde.*
28. F. Besuchte sich Herr MARTIN in vielen Faellen sein Einverstaendnis zu geben oder hat er sich dagegen gewehrt ?
- A. In manchen Faellen.
29. F. 1940/41 ungefaehr da bezieht sich die Angelegenheit auf Russische Kriegsgefangene, die in den verschiedenen Lagern ueberprueft werden

sollten. Wurde das in Nuernberg durch die Stapo-Stelle Nuernberg durchgefuehrt?

A. Russische Kriegsgefangene, das duerfte die Stapo-Stelle Nuernberg betroffen haben! Ich selbst habe aber nicht darueber gehoert.

20.F. Waren Sie anwesend bei Besprechungen?

A. Nein. Wenn ich den Herren etwas in das Besprechungszimmer bringen musste, habe ich vielleicht den Bruchteil einer Unterhaltung gehoert.

21.F. Wissen Sie etwas von dieser Angelegenheit?

A. Ich weiss nichts davon.

22.F. Die Gestapo in Nuernberg hatte Kommandos oder einzelne Leute zur Verfuegung gestellt um die Russischen Kriegsgefangenen in den Lagern zu pruefen und es wurden oft welche ausgesondert.

A. Davon weiss ich nichts.

23.F. Ich moechte Sie darauf aufmerksam machen, dass wir Sie hier als Zeugin vernehmen. Wenn wir herausfinden, dass Sie nicht die volle Wahrheit sagen, so bringen Sie sich selbst in Schwierigkeiten.

A. 1941, das war schon zu der Zeit wo Herr MARTIN den Oberabschnitt gefuehrt hat.

24.F. 1941 hatte er die Gestapo Stelle, ich habe die Bestaetigung von Leuten Ihrer Dienststelle. MARTIN war doch informiert darueber?

A. Ich wuerde es Ihnen sagen, wenn ich es wuesste.

25.F. Sie haben niemals etwas davon gehoert?

A. Nein

26.F. Geben Sie mir Namen an, wen Sie vom Referat 4 1 C gekannt haben?

A. Bawar OTTO. Dann hat Herr UGLATI dort gearbeitet, ein Herr GR^AIMOVSKI, er war in Wuersburg.

27.F. Waren Sie unterrichtet, was diese Abteilung machte?

A. Das war ich nicht.

28.F. Als Privat-Sekretaeerin von MARTIN war doch eine enge Verbindung zwischen dieser Dienststelle, aus diesem Grunde kann man annehmen, dass Sie Bescheid wissen.

A. Es kam selten vor, dass ich Fernschreiben bekommen habe. Es waere mir nichts in Erinnerung, ich weiss nichts davon.

29.F. Ich werde nicht verlangen, dass Sie uns etwas erklaeren sollen was Sie nicht wissen. Wenn wir aber herausfinden, dass Sie nicht die volle Wahrheit sagten, so kommen Sie selbst in Schwierigkeiten.

- A. Das weiss ich.
40. F. Wussten Sie was Aussonderung bedeutete ?
- A. Nein.
41. F. Hoerten Sie etwas von Sonderbehandlung ?
- A. Nein.
42. F. Welche Korrespondenz erledigten Sie im Allgemeinen ?
- A. Fast ausschliesslich Privat-Korrespondenz.
43. F. Nur Privetkorrespondenz ?
- A. Ich empfang auch Besuche wenn es sich um besondere Faelle handelte.
44. F. Wurden Sie von der Polizei besucht ?
- A. Von 1928 1936 - 1938 wurde ich von der Gestapo besucht und dann vom Polizeipraesidium .
45. F. Was hatten Sie sonst noch zu tun ?
- A. Ich musste Telefongespraechе vermitteln und Besuche empfangen. Wenn ich taeglich 2-3 Briefe geschrieben habe, das war alles.
46. F. Sie haben auch Telefongespraechе zwischen MARTIN und Berlin vermittelt ?
- A. Ich habe oefftere Telefongespraechе angemeldet.
47. F. Wer erledigte die geschaeftliche Korrespondenz ?
- A. Jeder einzelne Gestapo-Leiter oder der betreffende Referent machte selbst einen Brief-Entwurf und dieser wurde im Binauf MARTIN vorgelegt, die ich selbst gar nicht zu Gesicht bekam.
48. F. Sie mussten doch die Personen anmelden ?
- A. Ja.
49. F. Wie oft meldeten Sie Kriminalrat OTTO an ?
- A. Alle 8 oder 10 Tage, manchmal alle 14 Tage.
50. F. Kannten Sie Herrn BERTZ ?
- A. Ja.
51. F. Was war sein Vorname ?
- A. Das weiss ich nicht.
52. F. Was war seine Funktion ?
- A. Er war der Leiter vom Arbeitslager Langenssonn, dort waren Gefangene.
53. F. Von unterstand das Lager ?
- A. der Staatspolizei, OTTO.
54. F. Was wissen Sie darueber ?
- A. MARTIN setzte BERTZ ab, als er erfuhr dass nicht alles in Ordnung war.

55. F. Hatte MARTIN das Lager besucht ?
 A. Das weize ich nicht.
56. F. Waren Sie unterrichtet wenn MARTIN auf Reisen war und wo er war ?
 A. Ja, Er war mal in Flossenburg gewesen, wo er in Bezug auf den Grafen BISMARCK etwas vermitteln wollte.
57. F. Die Lager unterstanden MARTIN zur Ueberwachung ?
 A. Nein, Eine Sache mit dem K.Z. ging vom Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt aus.
58. F. Wieso konnte er dann BETZ absetzen ?
 A. Dies war eine Sache der Staatspolizei, MARTIN schaltete sich ein und dann wurde BETZ abgesetzt.
59. F. Wenn Korrespondenz einging adressiert "Geheime Reichssache" an Herrn MARTIN, wie ging das vor sich ? Offneten Sie die Korrespondenz ?
 A. Nein, Personliche Korrespondenz an Herrn MARTIN offnete er selbst. Wenn aber z.B. Briefe einliefen adressiert "an den Leiter der Staatspolizeistelle" oder "An den ^{Vorsteher} Leiter im Amt" so gingen diese Briefe gleich in die Kanzlei der Staatspolizei.
60. F. Haben Sie die Korrespondenz gelesen, oder Befehle die von RESA kamen ?
 A. Was an Herrn MARTIN gerichtet war, das waren kurze Berichte, Schriftstücke, es war Amtskorrespondenz.
61. F. Wenn ich Sie so anhore komme ich zu dem Entschluss, dass Sie in all den Jahren ueber diese Vorgaenge sehr wenig informiert waren.
 A. Ja, ueber rein dienstliche Sachen was die Gestapo betrifft, mit d er Gestapo hatte MARTIN nicht viel zu tun.
62. F. Sie waren 1938 in der Stelle ?
 A. Ja.
63. F. Was war in der Zeit, als das saemtliche juedische Eigentum beschlagnahmt wurde ?
 A. Ja.
64. F. Ist es nicht eine Tatsache, dass der Polizeipraesident die Pflicht hatte alle Buerger zu schuetzen.
 A. Ja, Er setzte sich sehr viel ein fuer die juedische Bevoolkerung. Er wurde von der juedischen Bevoolkerung als rettender Engel bezeichnet.
65. F. Trotzdem MARTIN also so dagegen arbeitete wurde er befördert ?

25-7197-20

- U. U.
- A. Herr MARTIN hat nach der Sache vom 9. November wiederholt um seine Entlassung gebeten.
66. F. Können Sie mir Namen angeben, wer die Vernehmungen durchführte ?
- A. Da war OELER, GRUSS, er war in Lager Hersbruck, er musste jetzt im Lager Regensburg sein. OELER soll jetzt von HANSELBURG wegkommen sein. Dann hat in den letzten Jahren ein Frl. GEMARHT fuer Herrn OELER die Vernehmungen geschrieben. Ihre Adresse ist: Muerberg, Landgrabenstr.
67. F. Wer war die Sekretarin von Herrn OTTO ?
- A. Frl. LIEBEL, sie wohnt bei Frau OTTO in der Oberpfalz.
68. F. Wer war die Sekretarin von Herrn KIESEL ?
- A. Das weiss Frl. Meta HOFFMANN. Sie wohnte in Hbg. Bullmannstr. 40 oder 46 jetzt vielleicht in der Nachb. von Lauf.
69. F. Der Vorgesetzte von KIESEL war MARTIN ?
- A. Es gab keinen richtigen Leiter von der Gestapo. Dann hatte ein Hr. Dr. RULIKOWITZ, Melnuth die Behandlung des juedischen Eigentums, er ist in Lager Regensburg. Er hatte dies von Regierungs-Assessor KORN uebernommen. Ein Hr. KOBISCH war Beamter der Gestapo und arbeitete zusammen mit STEIGLEDER, KOBISCH fuerfte auch in einem Lager sein.